

wurden zugleich mit Dornen in die Mitte des Hofes gerufen. Nun erschien der Kronprinz, gratulierte jedem einzelnen zu der ihm zu teil gewordenen Auszeichnung, und heftete das ihm von einem Adjutanten jedesmal gereichte eiserne Kreuz dem betreffenden auf die Brust. Als er zu Hans kam, bemerkte er: „daß ich meinem früheren Kadetten und Leibpagen diese hohe Auszeichnung geben darf, ist mir eine besondere Freude. Ich habe mit großem Interesse gelesen, wie brav Sie sich in der Montretout-Schanze gehalten. Nehmen Sie dafür meinen Dank als Ihr Armeeführer und meinen besten Glückwunsch als Ihr väterlicher Freund.“

Tief bewegten diese herzlichen Worte den glücklichen Lieutenant. Aber der Ort und die Umgebung gaben ihm so viel Gewalt über sich selbst, daß er keinen Moment die militärische Haltung vernachlässigte und, wie es die Vorschrift verlangte, keine Silbe des Dankes äußerte. Im Innern aber schwor er sich, daß er, wenn er auch nicht mehr des Kronprinzen Kadett war, doch stets der treueste Anhänger dies gütigen Fürsten und erprobten Kriegshelden bleiben werde.

Bei Tische waren alle Neudekorierten die Gäste des Kronprinzen. Daß allenthalben die heiterste Stimmung herrschte, kann man sich denken. Hans verlebte auch nach der Mahlzeit, während welcher er bei den mit dem Kreuze Ausgezeichneten saß, noch einige fröhliche Stunden im Kreise der Herren des Kronprinzlichen Stabes, wo man ihm immer noch mit der gleichen Freundlichkeit begegnete, wie zu der Zeit, wo er noch als des Kronprinzen Kadett aller Liebling war.

Spät abends kehrte er in sein Quartier zurück. Nun hatten sich alle seine Wünsche erfüllt. Noch in derselben Nacht schrieb er seinen Angehörigen in Speier und seinem jetzt in Charenton liegenden Bruder, sowie Goll Feldpostkarten, welche sämtlich die Unterschrift trugen:

„Guer,“ oder „dein überglicklicher Hans.“